

## Sonnengemeinde Terfens

### Vorreiterrolle bei Ökostrom und Bioenergie



**BGM. HUBERT HUSSL** ist stolz auf die Photovoltaikanlage am Gemeindehaus, die bereits über 12.000 kWh Strom erzeugt hat.

Foto: Hitthaler

Die Gemeinde Terfens ist Vorreiterin was Ökoenergie betrifft. Konsequenter wird der Weg zur „Sonnengemeinde“ verfolgt. Neuestes Projekt ist die Photovoltaikanlage am Gemeindehaus, die seit Anfang des Jahres am Netz ist. Mit dem Ergebnis ist man mehr als zufrieden.

„Wir reden nicht nur von Umweltbewusstsein, wir haben auch schon einiges umgesetzt“, so Bürgermeister Hubert Hußl, der sich über die „moderne, bleibende Anlage“ freut. Im Zuge der Sanierung des Gemeindehauses hat die Gemeinde 128.000,- Euro für die Photovoltaikanlage ausgegeben, seit 23. Januar ist sie in Betrieb. Bei einer Fläche von 180 m<sup>2</sup> werden jährlich 14.550 kWh Strom erzeugt und ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 8670 kg vermieden. „Auf einem Verwaltungsgebäude ist das in Tirol bei weitem die größte Anlage“, schildert Raimund Waibel von den Architekten Raimmichl, die den Vorschlag eingebracht hatten. Kritik wird an der Förderung von

Photovoltaikanlagen in Tirol laut. „Das ist in Tirol nicht optimal gelöst“, so Hußl. Sie kann nämlich erst beantragt werden, sobald die Anlage am Netz angeschlossen ist. Das Risiko liegt damit beim Errichten. Die Förderung von 32 Cent pro kWh teilen sich Land und Bund. „In Deutschland oder den Benelux-Staaten gibt es höhere Subventionen, das sieht man auch gleich an mehr Anlagen“, so Waibel. Auch in Vorarlberg gebe es eine sehr gute Landesförderung. Vorreiter war man auch schon beim Hackschnitzelheizwerk, das die Gemeinde im Jahr 1992 mit 500.000,- Schilling gefördert hatte, da es sonst nicht zustande gekommen wäre. Es war das erste derartige in Tirol, heute sind 28 Objekte angeschlossen. Die Gemeinde fördert zudem Biomasseheizungen (26 Anlagen seit dem Jahr 2002) und Solaranlage (80 Anlagen seit 1994). Auch am Dach des Gemeindehaus gibt es 12 m<sup>2</sup> Solaranlage zur Warmwassererzeugung. „Nachhaltigkeit ist uns wichtig“, so der Bürgermeister. jh